

Geistliche Lieder und Arien

für Singstimme und Basso continuo

Johann Sebastian Bach
eingrichtet von Ernst Naumann

1. Ach, daß nicht die letzte Stunde

Erdmann Neumeister

BWV 439

Singstimme

1. { Ach, daß nicht die letz-te Stun-de mei-nes Le-bens heu-te schlägt!
{ Mich verlangt von Herzens Grun-de, daß man mich zu Gra-be trägt;
2. { Gu-te Nacht, ihr Ei-tel-kei-ten! fal-sches Le-ben, gu-te Nacht!
{ Gu-te Nacht, ihr schnöden Zei-ten, denn mein Abschied ist gemacht!

Basso continuo
(Orgel, Klavier
oder Cembalo)

denn ich darf den Tod nicht scheu-en, ich bin längst mit ihm be-kannt;
Weil ieh le-be will ich ster-ben, bis die To-des-stun-de schlägt,

führt er-doch aus Wü-ste-nei-en mich in-das ge-lob-te Land.
da man mich als Got-tes Er-ben durch das Grab zum Him-mel trägt.

2. Auf, auf! die rechte Zeit ist hier

Martin Opitz

BWV 440

1. Auf, auf! die rech - te Zeit ist hier, die Stun - de war - tet
 2. Be - zwingt den Schlaf und kommt in Eil', denn un - ser Licht und

vor der Tür, ihr Brü - der las - set uns er - wa - - chen,
 Gna - den - heil, der rech - - te Trost und Schutz der Sei - - nen,

ver - geßt die - Welt und ih - re Sa - - chen!
 ist nä - her - schon als wir es mei - - nen.

3. Auf, auf! mein Herz, mit Freuden

Paul Gerhardt

BWV 441

1. { Auf, auf, mein Herz, mit Freu - - dennimm wahr, was heut' ge - schicht;
wie kommt nach gro - ßem Lei - - den nun ein - so gro - ßes Licht!

2. { Er war in's Grab ge - sen - - ket, der Feind trieb groß' Ge - schrei;
eh' er's ver - meint und den - - ket, ist Chri - stus wie - der frei,

Mein Hei - land ward ge - legt da, - wo man uns hin - trägt, wenn
und ruft Vik - to - ri - a, schwingt fröh - lich hie - und da sein

von - uns un - ser Geist gen Him - mel ist - ge - reist.
Fähn - lein als - ein Held, der Feld und Mut be - hält.

4. Beglückter Stand getreuer Seelen

Ulrich Bogislaus v. Bonin

BWV 442

1. { Beglückter Stand ge-treu-er See-len, die Gott al-lein zu ih-rem Teil,
zu ih-rem Schutz und Zwecker-wäh-len und nur in Je-su su-chen Heil,

2. { O sü-ße Lust, die man empfin-det, wenn man zu ihm das Her-ze lenkt
und sich im Glau-ben dem ver-bin-det, der sich uns selbst zu ei-gen-schenkt!

die Gott zu lieb, aus rei-nem Trieb, nach ih-res
der En-gel Heer hat selbst nicht mehr an Reich-tum,

treu-en-Mei-sters Rat sich selbst ver-leug-nen in der Tat.
Eh-re,-Freud' und Lust, als Chri-sti Freun-den wird be-wußt.